

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 72 (2010)

Heft: 4

Rubrik: AgroSpot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Streifenfrässaatclub, SWISS NO-Till sowie die landwirtschaftliche Forschung, Schulen und die Beratung sorgen für den Know-how-Transfer. Mehr und mehr übernehmen aber auch Lohnunternehmer und Firmen einen wichtigen Teil des Wissenstransfers.



- Nachhaltige Fruchfolgen zahlen sich aus – Maiswurzelbohrer und resistente Unkräuter konnten im Gegensatz zu den Nachbarländern in der Schweiz bis anhin kaum Fuß fassen.
- Neue Nachauflaufherbizide erlauben eine sichere Beikrautregulierung.
- Die Nitratauswaschung lässt sich durch Begrünungen stark reduzieren.
- Mittels Strohräumern und gezielter Stoppelbearbeitung lassen sich negative Effekte der Strohabbauprodukte auf das Auflaufen der Folgekulturen vermeiden.

Die Breite der Themen dieser Liste zeigt beispielhaft auf, wie wichtig es ist, die Anbausysteme gesamthaft zu verstehen. Zum Beispiel genügt es nicht, die Technik zu beherrschen, wenn der Pflanzenschutz nicht unter Kontrolle ist.

An Herausforderungen wirds auch in Zukunft nicht fehlen.

Schlagworte sind: Bevölkerungswachstum, schwindende Ackerflächen, steigende Energie- und Düngerpreise, Speicherung von CO₂ in den Böden ... Wie die Erfahrungen mit Fusarien, Maiswurzelbohrer und Bienensterben zeigen, ist auch der Pflanzenschutz immer wieder für Überraschungen gut. An künftigen Herausforderungen wirds nicht mangeln! ■

Forschung für effiziente Anbausysteme

Die Anbausysteme der Ackerkulturen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewandelt und weiterentwickelt. Verfahren gilt es zu optimieren und widersprüchliche Fragestellungen auszubalancieren. Kostendruck, Nitratauswaschung, Bodenerosion und Kohlenstofffixierung sind nur ein paar Schlagworte dazu.

Thomas Anken*

«Mais – der Bodenkiller» war ein Schlagwort, das Ende der 1980er-Jahre die Medien bewegte. Bodenerosion, hohe Atrazin- und Nitratgehalte in den Gewässern, resistente Unkräuter waren Probleme, auf die man Antworten finden musste. Dies verlieh neuen Verfahren wie Mulch-, Streifenfräss- und Direktsaatsystemen einen grossen Aufschwung. Gemeinsam gelang es Forschung und Praxis, diese Systeme weiterzuentwickeln. Wo anfangs Misserfolge zu beklagen waren, stellten sich mittelfristig Erfolge ein. Viele Fortschritte bei Bodenbearbeitungssystemen,

men, Sätechnik, Pflanzenschutz und Düngung summieren sich zu effizienten, schlagkräftigen und ökologischen Anbausystemen. Wichtige Erfolge stellen folgende Punkte dar:

- Mulch- und Direktsaaten reduzieren Erosion auf ein Minimum.
- Die Arbeitsqualität der Bodenbearbeitungs- und Sätechnik wurde stark verbessert.
- Das Kostensenkungspotenzial dieser Verfahren ist enorm. Die Praxis zeigt, dass auch in der Schweiz auf sehr tiefem Kostenniveau produziert werden kann.
- Ertragseinbussen sind heute weitgehend unter Kontrolle. Schonendes Befahren der Böden ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

20 Jahre «Streifenfrässaat-Club»

Am 22. Juni dieses Jahres feiert der «Streifenfrässaat-Club» sein 20-jähriges Bestehen. Nach den zögerlichen Anfängen der Streifenfrässaat werden zurzeit ungefähr 4000 ha mit diesem Verfahren angebaut. Erfreulich ist, dass die Streifenfrässaat als Türöffner für Mulch- und Direktsaaten anderer Kulturen wirkt. Dies ist ein erfreuliches Zusammenspiel zwischen Forschung und Praxis! Seit der vergangenen Generalversammlung gehört der Streifenfrässaatclub offiziell zu «Lohnunternehmer Schweiz».

Treffpunkt zur Streifenfrässaaattagung: 22. Juni, Nachmittag in Ersigen bei der Firma Althaus. Programm siehe www.agrartechnik-agroscope.ch.

*Forschungsanstalt Agroscope ART Tänikon